

Auf Augenhöhe mit dem Staatssekretär

Franz Josef Pschierer zu Gast am Unternehmergegymnasium – Schüler berichten von ihren Projekten

Von Sabine Wagle

Pfarrkirchen. Vor neun Jahren wurde das Unternehmergegymnasium gegründet. Mit der Verbindung von Schule und Unternehmertum hat die Einrichtung mittlerweile einen hervorragenden Ruf weit über die Region hinaus. Jetzt besuchte Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer die Schule und zeigte sich angetan von dem in Bayern einmaligen Angebot.

Eingefädelt hatte den Besuch einmal mehr MdL Reserl Sem, die gerne die Werbetrömel für das Unternehmergegymnasium im Bayerischen Kabinett rührt. Zwei Stunden lang informierte sich Pschierer über die verschiedenen Unterrichtsmethoden und Aktivitäten. Besonders angetan zeigte sich der CSU-Politiker von den Schülerfirmen und ihren innovativen Ideen. So ließ er es sich nicht nehmen, im Büro von Bequemix gleich einen Selbstversuch durchzuführen. Mit Vergnügen testete der Gast einen von den Schülern entworfenen und selbst angefertigten Stuhl. „Das ist ein Produkt mit Wertigkeit“, lobte Pschierer die kreativen Gymnasiasten, die von den Vorteilen des vor einigen Jahren entwickelten Möbelsstücks berichteten.

Das gefiel dem Staatssekretär, der spontan seine Geldbörse zückte und einen Klappstuhl kaufte. „Den kann ich immer in meinem Dienstwagen mitnehmen“, verkündete Pschierer, der auch im Büro der „Schreiberlinge“ Station machte und allen Schülern und Schülerinnen abschließend großen Respekt für ihren Mut und ihr Engagement zollte.

„Es war für mich eine spannende Geschichte“, sagte der CSU-Mann nach dem Rundgang durch die Schule. Er gab



„Ein Produkt mit Wertigkeit“: Staatssekretär Franz Josef Pschierer (vorne 4. von links) mit seinem Bequemix, den er bei seinem Besuch am Unternehmergegymnasium erworben hat. Begleitet wurde der CSU-Politiker unter anderem von Unternehmerpate Bernhard Stüwe (hinten 2. von links), MdL Reserl Sem (ab 2. von links), Schulleiter Peter Brendel, Projektleiterin Ute Heim und Elternbeiratsvorsitzender Daniela Oswald (2. von rechts) sowie den Jugendlichen der Schülerfirmen. – Foto: Wagle

sich überzeugt, dass ein Besuch des Unternehmergegymnasiums den jungen Leuten später gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie bei Betriebsübernahmen biete. Gleichzeitig betonte er, dass in Bayern die Gründerinitiativen zunehmen müssten und wies in diesem Zusammenhang auf das neue, von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner gestartete Internetportal Gründerland.Bayern hin. Hier gebe es erste Hilfestellungen und Informationen rund um das Thema Existenzgründung. Er, Pschierer, sehe darin auch eine mögliche Zusammenarbeit des Unternehmergegymnasiums mit dem Gründerzentrum in München. Das passe hervorragend in diese Initiative des Wirtschaftsministeriums. Was eine mögliche Förderung seitens des Ministeriums

angeht, hielt sich der Staatssekretäreher bedeckt. „Es ist nicht ganz einfach“, da dies zum Ressort des Kultusministeriums gehöre. Jedoch sei es sein Bestreben, sich dieses Thema noch einmal vorzunehmen. Auf jeden Fall sei man daran interessiert, „dass die Arbeit am Unternehmergegymnasium Bayern fortgesetzt werden kann.“

Wirtschaft als Partner

MdL Reserl Sem dankte dem CSU-Politiker für sein Kommen und betonte, wie sehr das Unternehmergegymnasium die Wirtschaft als Partner brauche. Es sei in einer ländlichen Region wich-

tig, die Begabungen der jungen Leute bestmöglich zu fördern. Die Schule habe dies erkannt. Die Stippvisite des Staatssekretärs sah die Landtagsabgeordnete deshalb auch als gute Gelegenheit, das Wirtschaftsministerium für die Belange des Unternehmergegymnasiums weiter zu sensibilisieren. Immerhin sei schon einmal eine Idee gemeinsam auf den Weg gebracht worden. Damals hätten Wirtschaftsministerium und IHK Niederbayern sowie der Förderverein des Unternehmergegymnasiums die Finanzierung eines Workshops für junge Unternehmensnachfolger und ihre Eltern sichergestellt.

Oberstudiendirektor Peter Brendel wertete den Besuch Pschierers als positives Zeichen. „Das hat uns gutgetan.“ Schließ-

lich, so der Schulleiter, sei noch nie ein Staatssekretär aus dem Wirtschaftsministerium zu Gast am Gymnasium gewesen. Besonders für die Schüler sei es eine schöne Erfahrung gewesen, sich „auf Augenhöhe“ mit dem Kabinettsmitglied austauschen zu können.

Elternbeiratsvorsitzende Daniela Oswald schloss sich den Worten an und dankte dem CSU-Politiker für seine Aufgeschlossenheit. Mit dabei waren unter anderem auch Projektleiterin Ute Heim und ihr Kollege Joachim Barth sowie Unternehmerpate Bernhard Stüwe. Nicht versäumen wollte man es, dem Gast aus München noch etwas mit auf den Heimweg zu geben: zwei Projektanträge, die, wie Pschierer versicherte, eingehend geprüft werden.